



### Pressemitteilung

- *Utopien und Visionen: Stipendiaten der Wüstenrot Stiftung entwerfen Zukunft für die Heidelberger Patton Barracks*
- *Ausstellung der drei Entwürfe von 25. September bis 1. Oktober 2014 im Dezernat 16*
- *Beitrag zur Debatte über Entwicklung der Konversionsfläche zu Innovationspark neuen Typs*

### Heidelberg, 25.9.2014

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie können ehemalige Militärfächen so gestaltet werden, dass sie eine neue Identität erhalten und sich zugleich in die Gesamtstadt einfügen? Dieser Frage gingen knapp zwei Wochen lang 18 Stipendiaten der Wüstenrot Stiftung nach, die bei der IBA Heidelberg zu Gast waren. Bei der Sommerakademie ZukunftsWerkstattWohnbauten entwarfen die jungen Architektinnen und Architekten Bau- und Freiraumlösungen für die Heidelberger Patton Barracks, ein knapp 15 Hektar großes Gebiet im Süden der Stadt.

Unter fachlicher Betreuung der renommierten Planer Dirk Bayer (Kaiserslautern), Antje Freiesleben (Berlin) und Meinrad Morger (Basel/Darmstadt) entstanden drei sehr unterschiedliche Leitbilder für das Quartier:

Die Lage der Patton Barracks zwischen Bahnstadt und Kirchheim steht im Fokus des Entwurfs mit dem Titel „**Kontext**“. Ziel ist ein urbaner und lebendiger Stadtteil, der die Brücke zwischen den angrenzenden Gebieten schlägt. Im Westen des Geländes werden Bauten für unterschiedlichste wissenschaftliche Institute entstehen. Dieser „Wissenschafts-Strip“ wird den neuen Stadtteil zur vielbefahrenen Speyerer Straße abschirmen. Im Zentrum des Quartiers werden bestehende Gebäude saniert, erweitert und durch Neubauten ergänzt, hier soll Raum für Wohnen, Arbeiten, Kultur und das gemeinsame Leben entstehen. Und schließlich bildet ein großer öffentlicher Park den Abschluss nach Osten.

Der Entwurf „**Utopie**“ ergänzt den Bestand der Patton Barracks mit einer architektonischen Großform. Basierend auf Substanz und Struktur der bestehenden Gebäude entwickelt sich eine originäre, also ortsspezifische Form. Die Grundbedingungen für diesen neuen Stadtteil Heidelbergs definieren ein Programm: So gibt es keine unterschiedliche Architektur für Arm und Reich. Die großzügigen, platzartigen Höfe sind öffentliche Orte der Begegnung, doch es gibt für jede Einheit einen privaten Freiraum. Viele verschiedene Nutzer sollen hier Einzug halten und in dem offenen, pulsierenden Quartier wohnen und arbeiten.

Der dritte Ansatz mit dem Titel „**Harter Kern**“ nimmt die Infrastruktur des Gebiets in den Fokus. Erschließungskerne werden wie in einem Landschaftspark errichtet und dienen als Dockingstation für verschiedene

Internationale Bauausstellung  
Heidelberg GmbH

Emil-Maier-Straße 16  
69115 Heidelberg  
T +49. 6221. 6586. 500  
F +49. 6221. 6586. 5019  
E [info@iba.heidelberg.de](mailto:info@iba.heidelberg.de)

Kontoverbindung  
Sparkasse Heidelberg  
IBAN DE25 6725 0020 0009 2041 80  
SWIFT-BIC: SOLADES1HDB

USt-ID-Nr: DE 287 281 356  
Amtsgericht Mannheim  
HRB 71 62 62  
Firmensitz Heidelberg

Geschäftsführung  
Prof. Michael Braum

Vorsitz des Aufsichtsrats  
Erster Bürgermeister Bernd Stadel

[www.iba.heidelberg.de](http://www.iba.heidelberg.de)

Nutzungen. Die Entwicklung des Gebietes kann sich über viele Jahre erstrecken - je nachdem, wann die neuen Siedler kommen. Wer diese sein werden, ist durch die Architektur nicht festgelegt. Dieses Konzept bietet die Grundstruktur für noch unbekannte Akteure: offen für unterschiedliche Bedürfnisse und Erwartungen.

### **IBA-Chef Braum sieht Grundlage für vitalen Stadtteil Heidelbergs**

Die Unterschiedlichkeit der Entwürfe verdeutlicht sowohl die Bandbreite der Themen als auch die Hoffnungen und Erwartungen, die mit den Konversionsflächen verbunden sind. Die verantwortliche Ressortleiterin bei der Wüstenrot Stiftung, Kristina Hasenpflug, betont in diesem Zusammenhang die immense Herausforderung für die Stadt Heidelberg. „Die Wüstenrot Stiftung möchte mit der Sommerakademie diesen Prozess unterstützen, Anregungen geben und Mut machen, neue Ansätze zu diskutieren“, erklärt Hasenpflug.

IBA-Chef Michael Braum sieht die Ergebnisse als wertvollen Impuls für die anstehende Debatte zur zukünftigen Entwicklung des Gebiets als „Innovationspark neuen Typs“, der durch ergänzende Nutzungen zu einem vitalen und auch in seinen Freiraumqualitäten überzeugenden Teil Heidelbergs wird.

Die bei der ZukunftsWerkstattWohnbauten entstandenen Entwürfe sind bis 1. Oktober im Dezernat 16, Emil-Maier-Straße 16, Heidelberg, zu sehen. Die Ausstellung ist täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Eindrücke finden Sie im Downloadbereich der IBA-Homepage. Das Kennwort lautet iba22.

### **Weitere Informationen**

IBA Heidelberg GmbH

Kristina Pezzei

Pressesprecherin

Tel.: 06221-6586-5014

[k.pezzei@iba.heidelberg.de](mailto:k.pezzei@iba.heidelberg.de)